

"Die Perlenfischer, konzertant"

*Deutsche Oper Berlin im Konzerthaus Berlin auf dem Gendarmenmarkt*

Am 5. Juni 2013 – PETER u RENATE

»Die Perlenfischer«

Besuchsbericht:

Böse Zungen würden sagen, eine konzertante Aufführung dient nur der Einsparung des Bühnenbildes. Das ist zwar ein finanziell positiver Effekt, er trifft jedoch nicht auf diese Aufführung zu. Hörenswert und auch sehenswert ist der maltekische Tenor Joseph Calleja. Die Neuauflage der Oper, diesmal aus technischen Gründen im Konzerthaus ist besonders ihm zu verdanken. Nach der, vom Publikum frenetisch bejubelten Premiere im Dezember 2011, da noch auf der Bühne der Deutschen Oper entschloss sich die Intendanz zu einer Wiederholung. Wegen der Sanierung des Bühnenhauses der Opern diesmal im Konzerthaus Berlin. Die Besetzung wurde geändert, die Rolle der Leila singt nun die Sopranistin Ekatarina Siurina und den Freund des Nadir, die Rolle des Zurga, singt der Bariton Christoph Pohl. Die Rolle des Nourabad blieb dem Bass Ante Jerkunica. Die aktuelle Besetzung hat der Aufführung die eindrucksvolle Dramatik erhalten.

Goerges Bizet zeigt in diesem Jugendwerk noch wenig Vorahnung auf sein späteres und bekanntestes Werk Carmen. Die Perlenfischer sind ein Sittengemälde, das mehr über die sittlichen und moralischen Ansichten des frühen europäischen 19. Jahrhunderts und seinen Vorstellungen der koloniale Welt und Kultur zeigt, als über die reale indische Gesellschaft dieser Zeit. Ein Bühnenbild für diese Oper könnte in der exotischen Welt der Handlung eine opulente Ausstattung entwickeln. So aber bleibt die Musik, die Interpretation durch die Sänger und des Orchesters und nicht zu vergessen dem exzellenten Chor der Deutschen Oper, das worauf man sich ausschließlich konzentrieren kann.

Das Männer-Duett „Au fond du temple saint“ ist das bekannteste aber nicht die einzige Melodie, die den Sängern die Möglichkeit gibt, ihr volles Können einzusetzen. Das tun sie und veredeln die ihnen zugewiesenen Rollen mit Brisanz und Dramatik. Sie setzen sie stimmungsgewaltig um und lassen das Bühnenbild nicht mehr vermissen. Ihre Melodien zaubern den exotischen Raum in die Ohren des Publikums. Das bedankt sich zum Ende der Vorstellung mit begeistertem Applaus.